Georg Glöcklers Lebensepochen -

aufgeschrieben von Irina von Mackensen nach der Bestattungsfeier

Georgs tieferes Motiv offenbart sich für mich in den fünf folgenden "Klängen"

INTERESSE

Georg Glöcker erübte sich immer wieder das größtmögliche Interesse am anderen Menschen und an und für die Welt. Das Gespräch mit einem ihm nahen Menschen bearbeitete er nach. So konnte er die Ansichten, Sorgen, Urteile und Vornahmen des Anderen wie objektiv vor sich hin stellen und sie dadurch aus sich selbst heraus zum Sprechen bringen. Lange zögerte er die eigene Urteilsbildung hinaus. War ihm aber dann etwas Neues zugewachsen, so konnte er fast missionarisch werden.

Sein Interesse war gepaart mit der zurückgezogenen Besinnung. Er prüfte das ihm

Entgegenkommende an und mit der Geisteswissenschaft ab. Viele seiner dabei entwickelten eigenen Gedanken kamen so selbstverständlich und objektiv herüber, dass man gar nicht merkten, dass er sie selbst entwickelt hatte. Insofern war er ein Handwerker des Interesses, der mit hoher Selbstlosigkeit die gewonnenen Einsichten bearbeitete.

DIENEN

Von welcher Idee man ausgeht, welche innere Gesinnung in einer Fragestellung lebt; das bedeutete Georg Glöcker unendlich viel. Sich selber zu überprüfen, die Ideenzusammenhänge genauso real wie komplexe mathematische Zusammenhänge objektiv zu fassen und zu bearbeiten war sein Lebenselixier. Dabei konnte er sich als Person ganz zurücknehmen und dennoch unglaublich originell erscheinen.

Lapidar und wie nebenbei konnte er Jüngeren durch eine Bemerkung oder Frage einen Schubs, einen Hinweis zu dem geben, was sich im Nachhinein als das biografisch Zentrale erwies. Als wäre es ihm für Momente möglich gewesen, ganz tief in den eigentlichen Impuls des Anderen schauen zu können und auf diese Weise dem Anderen zu dienen.

Aus der gleichen Quelle konnte er als Pädagoge schöpfen und mit einer pädagogischen Intuition den Schülern und Studierenden eigene verschlossene Türen öffnen, durch die für einen Moment Licht ins sonst verborgene fiel.

Man tut ihm Unrecht, wenn man ihn als den reinen Denker fern der Wirklichkeit bezeichnet. Er hatte die Fähigkeit einen Anderen in der Arbeit an seinen öffentlichen Aufgaben in der Welt so zu unterstützen, mitzutragen, mit ihm zu empfinden und mit ihm zu kämpfen, wie ich das sonst nie erlebt habe. Dem Wollen des Anderen befördernd, bekräftigend und bejahend verbunden zu sein, darin hat er es zur Meisterschaft gebracht.

RETTET DIE PHÄNOMENE

Mit diesem Ausspruch verband er der Notwendigkeit immer wieder neu von den Erscheinungen und den Begriffen auszugehen. Er hat sich aus der anthroposophischen Menschenkunde eine sehr sichere Urteilsgrundlage erarbeitet, mit welcher er mit mathematischer Klarheit Sentimentalitäten aufdecken konnte.

Er hatte die Fähigkeit, wichtige Erscheinungen, Begriffe und Ideenzusammenhänge jahrzehntelang zu bearbeiten, und trotzdem auch immer wieder offen und aus neuen Perspektiven die Dinge anzuschauen. Ob es das Tierwesen Schwein im landwirtschaftlichen Organismus, ob es die Harmoniegesetze der Intervalle und Planeten, oder ob es die tagesaktuellen Vorgänge des Nahostkonfliktes waren, mit höchster Intensität versuchte er die Phänomene selber zum Sprechen zu bringen.

LEBENSPRAKTISCH

So sehr er selbst oft mit den einfachen praktischen Dingen des Lebens zu kämpfen hatte, so sehr ist es ihm im Laufe seines Lebens gelungen, die Anthroposophie für seine Schüler und Studenten lebenspraktisch zu erschließen. Seine Ausführungen über die Chronobiologie waren gespickt von ganz lebenspraktischen Hinweisen zum eigenen inneren Umgehen mit sich selbst. Ob es dabei um die seelischen Qualitäten der Planeten oder das richtige Handeln im Umgang mit dem Tod ging.

Er hielt eine heitere und humorvolle Grundstimmung für sehr wichtig. Mit seinem Humor klopfte er die Dinge in Bezug auf ihren Wahrheitsgehalt ab. Er suchte dadurch nach dem, was sich nur humorvoll offenbart, als tieferes, weiteres Element eines Wesens.

So sehr er genießen konnte, so sehr empfand er sich doch auch sein ganzes Leben lang im "Einsatz", oder wie er es selber ausdrückte im "Außendienst". Und seiner Begeisterung und Nähe zum Sport entsprechend, sprach er gerne im übertragenen Sinne vom "elastischen" Lebenslauf. Wobei Hetze und Stress unter allen Umständen vermieden wurden. Ganz bewusst wollte er ein Mensch des Aufbruches, der Leichte, der Begeisterung und der Geselligkeit sein.

SICH ÜBERBLICK VERSCHAFFEN

Dies war für Georg eine wichtige Formel, mit der er eine höhere, wesentlichere Ebene meinte, die man gewissenhaft immer zu erringen hat, bevor man Urteilsfähigkeit erlangt.

Nach seinem Übertritt in die geistige Welt wird er in noch ganz anderem Sinne Überblick erreichen; möge er uns weiterhin und deutlich zurufen, wenn wir im routiniert alltäglichen "Klein-Klein" uns zu verstricken drohen. Und möge er uns bekräftigen "in den Impulsen, die anstehen"!!!